

Typische Operationsfolgen mit Ananasenzymen vermeiden

| Dr. med. Rudolf Inderst

Selbst Politmagazine wie „Der Spiegel“ oder jüngst „FOCUS“ kommen am Thema „Operation Schönheit“ nicht mehr vorbei. Im letztgenannten Magazin werden gängige und neueste Operationsverfahren der Ästhetischen Chirurgie vorgestellt, allerdings ohne die von Patienten gleichzeitig gewünschte Verbesserung des Zahnstatus zu erwähnen. Selbstverständlich ist aber die moderne Zahnimplantologie Teil eines harmonischen, schönen Gesichts.



Operative Eingriffe an Weichteilgeweben wie auch am Knochen/Parodont führen allerdings zu (erheblichen) Schwellungen und im Extremfall zur Hämatombildung, sodass die notwendige Narbenbildung gestört und das Aussehen vorübergehend (bis zu 14 Tagen) erheblich verändert ist. Ob nun die Schwellung nach Facelift oder nach Implantation von Zähnen auftritt, in beiden Fällen bewährt sich ein rationales Phytopharmakon aus dem Ananasstängel. Dies zeigen Falldokumentationen aus den Fachbereichen ästhetische Chirurgie und Zahnchirurgie. So berichten Mang et al., Lindau, über 20 Patienten (davon 19 Frauen), die sich neben Facelift zumeist noch bis zu drei weiteren Eingriffen unterzogen und postoperativ mit Bromelain therapiert wurden. Dabei wurden Schwellung, Schmerz, Hämatombildung so-

wie das Allgemeinbefinden am ersten, zweiten und zehnten Tag postoperativ anhand eines einfachen Scores beurteilt (0 = kein bis 4 = sehr stark ausgeprägt). Zudem wurden Wirksamkeit und Verträglichkeit getrennt zwischen Arzt und Patient mittels eines Globalurteils (gut, zufriedenstellend, schlecht) erhoben sowie eine Fotodokumentation erstellt.

Nach zehn Tagen waren Schwellung und Hämatombildung bei 80 Prozent der Patienten fehlend oder geringfügig, bei 20 Prozent mäßig ausgeprägt. 80 Prozent der Operierten gaben Schmerzfreiheit und 20 Prozent geringe Schmerzen an. Das Allgemeinbefinden war unter der Therapie bereits nach zwei Tagen nicht mehr gestört. Verträglichkeit und Wirksamkeit wurden von Arzt und Patient ähnlich hoch mit 89 beziehungsweise bis zu 94 Prozent als gut angegeben. Substanzspezifische Nebenwirkungen wurden von keinem Patienten berichtet. Eine Placebogruppe wurde aus ethischen Gründen nicht mitgeführt.

Präoperativer Einsatz

Prof. Dr. Dr. Josef Dumbach, Facharzt für MKG und Plastische Operationen, Zahnarzt für Oralchirurgie mit Schwerpunkt Implantologie in Saarbrücken, setzt Ananasenzyme bereits ein bis zwei Tage präoperativ ein. Aufgrund seiner Beobachtungen lassen sich Schwellungen und Schmerz dadurch besser beeinflussen und wie auch Dr. med. dent. Elke Oberbeck in ihrer Studie bestätigt, werden dadurch vor allem Revisionen an Zahnimplantaten wegen einer Periimplantitis vermieden. Sofort nach der Operation sollten kurzfristig aber deutlich höhere Dosen (bis zu 3 x 2 Tabletten pro Tag) empfohlen werden.

Besondere Hinweise für das Ananasenzym Bromelain:

- Nüchtereinnahme empfehlen
- Auf hohe F.I.P. Einheiten (ca 1.000 F.I.P./Tag) achten
- Wegen der kurzen Halbwertszeit zweimalige Einnahme pro Tag
- Auf Hilfs- und Farbstoffe (insbesondere Laktose) verzichten
- Bei Störungen der Gerinnung nicht einsetzen.

kontakt.

Ursapharm Arzneimittel GmbH & Co. KG

Industriestr. 35, 66129 Saarbrücken
Tel.: 0 68 05/9 29 20
Fax: 0 68 05/9 29 22 22
www.ursapharm.de